

## **Rede: Cornelius Obonya**

Schönen guten Abend allerseits. Schönen guten Abend Wien. Ich möchte euch alle, weil dieser Regen und leichte Regen jetzt dann doch vielleicht aufgehört hat, noch einmal herzlich willkommen heißen zu diesem Fest für die Demokratie. Und an all jene, die vielleicht nicht gleich unserer Meinung sind, ist das eine Einladung. Geben Sie Ihre Stimme ab und sich selbst nicht auf.

Gehen Sie zur Wahl, Schicken Sie Ihre Stimme auf eine Reise in eine demokratische Zukunft. Leben Sie! Bleiben Sie am Leben. Es lohnt sich. Es ist nicht leicht. Demokratie ist nichts für Feiglinge.

Sie haben Angst. Aber das eint uns. Wie Hilde Dalk vorhin schon gesagt hat. Ja, auch ich habe Angst. Ich habe Angst vor dem Verlust eines guten Daseins, in dem wir alle leben. Angst davor, das eigene Land zu verlieren. Die Flüsse werden weniger, die Seen gehen zurück. Die Gletscher schmelzen und geben eine kalte Wirklichkeit frei. Wir alle haben Schuld daran.

Wir sind zu lange so gefahren mit unseren Autos, mit unseren Maschinen. Jedes einzelne Stück Kohle, das abgebaut wurde, war eines zu viel. Das wussten wir nicht. Jetzt wissen wir es. Und nun müssen wir zurück. Müssen ein bisschen verlieren, um wieder zu gewinnen.

Das wird nicht einfach. Und wir alle wissen das. Tief im Innersten wissen wir das, auch jene unendlich wütenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, die lieber die Demokratie drangeben, als wütend zu sein. Aber wir dürfen nicht diese eine Konsequenz ziehen, die der Planet uns nicht erlaubt, nämlich die Freiheit aufzugeben, ihn zu retten. Nichts, aber auch gar nichts kann es rechtfertigen, Parteien zu wählen, die uns vormachen, dass mit Tempo 150 durch die Vergangenheit zu brettern die Zukunft besser macht.

Und für die Identitär-Beeinträchtigten haben wir eine ganz schlechte Nachricht: Aus diesem Land wird nicht mehr deportiert! Das hier ist nicht 1944, sondern 2024. Deportieren Sie sich doch bitte einmal selbst in so etwas wie ein Gehirn. Scheuen Sie sich nicht davor. Es kann nur besser werden.

Und übrigens, Gelegenheit macht Deportationen. Sie selbst, die Funktionäre Ihrer Partei, Sie könnten vielleicht die nächsten sein. Die Nächsten werden Ihre Führer und Volkskanzlisten der Macht, sich das einmal in ihre Richtung überlegen. Das war schon so in der Geschichte.

Wir mögen darüber diskutieren müssen, ob nicht eine geordnete Migration für diesen ganzen Planeten vonnöten sein wird. Meinungen gibt es viele, aber eine Tatsache gibt es auch: Migration passiert die ganze Zeit und sie

wird stärker. Es macht aller Erfahrung nach keinen Sinn, sich nicht mit ihr zu beschäftigen. Sie wird einmal das einzige Thema sein, wenn der letzte menschengemachte Sturm über das Land gefegt ist, die Erde ausgetrocknet und alles, was dann nicht emigriert ist, tot sein wird.

Dann werden auch die letzten begreifen, dass Festungen nicht die Lösung sind, denn der nächste Sturm kommt bestimmt. Irgendwann bricht die Mauer und der Wind pfeift durch. Wir haben, so denke ich, hier alle einen Wunsch an die demokratisch gesinnten Parteien in diesem Land, die hier hinter mir in diesem Gebäude ihre Arbeit tun. Bitte begreifen Sie endlich, dass hier keine absoluten Mehrheiten mehr möglich sind.

Kommunizieren Sie miteinander. Holen Sie das Beste aus Ihren Leuten heraus und bieten Sie es den anderen an! Bieten Sie es uns an! Wir stehen hier. Sie wollen unsere Stimme. Sie kriegen Sie, weil wir das so wollen, weil es nicht anders geht. Das ist Demokratie. Das ist nicht immer angenehm. Aber es ist immer möglich. Und das ist das Wichtigste.

Verstehen Sie bitte endlich, dass es nur gemeinsam geht. Sie schauen hier in eingeübten Proporz Parlamentarismus wie das sprichwörtliche Kaninchen der Schlange zu, wie sie sich durch das Gras des Populismus in die Wohnzimmer der Menschen schleicht und in Zeitlupe zubeißt.

Meine Herren und Damen, das ist hier keine Universum Sendung, das ist die Bevölkerung. Eine Bevölkerung, die Angst hat. Die Angst hat zu verlieren. Sehr vieles. Und das mit Recht. Aber das sind nicht alle Antisemiten oder Anti-Muslime oder keine Demokraten oder Impfgegner oder Deportationssüchtige, die sich in deutschen Hinterzimmern die Welt zusammen faseln und eine innerliche europäische Hass & Company - Import-Export-Firma gründen. Das sind Menschen, die ein Angebot brauchen. Endlich. Nicht unsere Leute gegen die Reichen, nicht die Anständigen gegen die Faulen, nicht die Autofahrer-Nationalisten gegen die Umwelt-Krieger nicht die geschmäckerlich Liberalen gegen die dumpfen Stammzellen neben solcher Tische.

Es sind Menschen. Wir sind Menschen und wir werden uns unser Recht, eine Wahl zu haben, nicht nehmen lassen. Das geht sich nicht aus.

Aber macht endlich Politik in der Sache und nicht um die Sache herum. Wir sind da. Eine ganze Zivilgesellschaft ist hier. Viele Einzelinitiativen durch das ganze Land hindurch sind da und viele, die sich nicht trauen, nicht mehr vertrauen. Helfende Hände überall. Ergreifen Sie sie bitte. Sprechen Sie mit diesen Menschen und reden Sie nicht über sie.

Und dann bereiten wir am Wahltag alle gemeinsam und er möge kommen, wann auch immer, denn das ist wahren Demokraten vollkommen egal, - gemeinsam diesem rechts-rechten Spuk ein Ende. Vielen Dank.